



Angesichts des 25-jährigen Bestehens unserer Bolivienpartnerschaft haben sowohl die Bolivianische Bischofskonferenz als auch der Hildesheimer Bischof Norbert im Jahr 2012 zu einem Bündnis zur Bewahrung der Schöpfung aufgerufen: „Wir verbinden uns mit unseren Schwestern und Brüdern in Bolivien und verpflichten uns als Kirche von Hildesheim, konsequent einen Weg der Schöpfungsbewahrung zu gehen und uns auch gesellschaftlich dafür stark zu machen.“¹ Gemeinden, Familien und einzelne Personen verpflichten sich dazu, diejenigen Gewohnheiten und Tätigkeiten einzuschränken, die die Entwicklung des Klimas besonders belasten.

Schöpfungsverantwortung

„Der Klimawandel stellt gegenwärtig die wohl umfassendste Gefährdung der Lebensgrundlagen der heutigen und der kommenden Generationen sowie der außermenschlichen Natur dar und ist damit eine ernste Herausforderung für die Schöpfungsverantwortung.“² In diesem Sinne nimmt die Kirche von Hildesheim und in Bolivien ihren Glauben an Gott den Schöpfer ernst, indem sie den Kampf gegen die Erderwärmung und den Einsatz zum Schutz der Vielfalt gottgegebenen Lebens auf dem Planeten Erde als genuinen Teil ihres pastoralen Auftrags versteht. Auch der ökumenische Kreuzweg der Schöpfung drückt unsere Verantwortung für das Klima der Erde aus.

in weltweiter Solidarität

Die Folgen des Klimawandels, der vor allem von den Industrieländern verursacht wurde, treffen die Menschen in den armen Ländern des Südens besonders hart. So fallen die Ernten der Kleinbauern in den Anden wegen der Gletscherschmelze und zunehmender Dürreperioden immer schlechter aus und die Trinkwasserversorgung von Millionenstädten wie La Paz wird durch diese Wasserknappheit gefährdet. Zur gleichen Zeit kämpfen die Menschen im tropischen Tiefland mit immer stärker werdenden Überschwemmungen.

erfordert eine Änderung unseres Lebensstils

Vor diesem Hintergrund werden wir unsere Partnerschaft mit den Menschen in Bolivien nur dann glaubhaft leben, wenn wir die Folgen unseres eigenen Lebensstils hier in Deutschland auf den Prüfstand stellen. Wir können unseren Verbrauch an Ressourcen und unseren Ausstoß an Treibhausgasen nicht auf heutigem Niveau fortsetzen, ohne die Lebenschancen unserer Schwestern und Brüder in Bolivien, aber auch unserer Kinder und Enkel hier in Deutschland zu gefährden. Eine Umkehr aus unseren gewohnten Verhaltensmustern ist deshalb dringend geboten. Nur dann ist gutes Leben für alle, weltweit und für kommende Generationen möglich.

und bedarf gesellschaftlich-politischen Engagements

„Diese Wirtschaft tötet“, hat Papst Franziskus unmissverständlich klar gestellt³. Damit bezieht er sich auf unser ökonomisches „System, das dazu neigt, alles aufzusaugen, um den Nutzen zu steigern“ indem es weltweit ohne Rücksicht auf die betroffenen Menschen oder die Umwelt Rohstoffe ausbeutet, die für die Produktion von Konsumgütern benötigt werden und dabei den Klimawandel und andere ökologische Katastrophen sehenden Auges in Kauf nimmt. Aus diesem Grund werden wir persönlich und als Kirche von Hildesheim aktiv für Veränderungen der wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen weltweit eintreten.

¹ 25 Jahre gemeinsam unterwegs - für eine Zukunft in Gerechtigkeit. Hirtenwort des Bischofs von Hildesheim Norbert Trelle zur Österlichen Bußzeit 2012, Hildesheim 2012, 5.

² Die deutschen Bischöfe – Kommission für gesellschaftliche und sozial Fragen / Kommission Weltkirche, Der Klimawandel: Brennpunkt globaler, intergenerationeller und ökologischer Gerechtigkeit, Bonn 2006, 11.

³ Apostolisches Schreiben *Evangelii Gaudium* des Heiligen Vaters Papst Franziskus, No. 53.

Allianz für die Schöpfung – meine Selbstverpflichtung

Solange wir uns dem aktuell gegebenen Konsumdruck beugen, so Papst Franziskus, werden wir weiter den neuen Götzen dienen, die wir uns heute allzu oft in Form von Geld, Besitz und Macht geschaffen haben. Damit unterstützen wir ein Produktionssystem, das die „Interessen des vergöttlichten Marktes ... zur absoluten Regel“ und Menschen zur Wegwerfware werden lässt.⁴ Eine Abkehr vom Tanz um das goldene Kalb wird deshalb nur möglich sein, wenn wir ganz „neu denken und Veränderung wagen“⁵. Dazu braucht es einerseits den Mut der Einzelnen, andererseits aber auch die Gemeinschaft derer, die daran glauben, dass das Reich Gottes bereits auf dieser Erde angebrochen ist. Deshalb laden wir als Kirche, die sich als Volk Gottes auf dem Weg versteht, alle ein, die diese Vision von Gerechtigkeit und einem Leben in Würde für alle auf diesem Planeten teilen, unserer Allianz für die Schöpfung beizutreten.

Ihre Mitglieder verpflichten sich, persönlich und/oder als Institution dazu,

- durch eine veränderte Lebensweise zur Senkung der Emission von Treibhausgasen beizutragen
- durch intelligentes Handeln den Verbrauch von Ressourcen zu reduzieren
- durch Wahrnehmung geeigneter politischer Maßnahmen die Fortsetzung der Energiewende in Deutschland zu unterstützen
- verpflichtende internationale Vereinbarungen zu fordern, um die Erderwärmung auf 2 °C zu begrenzen.

Ein Baum des Lebens

Das von bolivianischen Designern entwickelte Logo unserer Allianz zeigt den Baum des Lebens. Dieses Symbol erinnert in vielen Kulturen an die Vielfalt des Lebens auf dieser Erde. In unserer christlich-jüdischen Tradition erinnert die Schöpfungserzählung aus dem Buch Genesis mit dem Baum des Lebens an die Verantwortung, die wir Menschen dafür haben, den Garten Eden zu bestellen und zu behüten (Gen 2, 15).

Das Logo erinnert aber gleichzeitig durch die Figuren, aus denen Wurzeln und Äste gebildet sind, daran, dass die Bewahrung der Schöpfung nur vernetzt, also in Kommunikation mit anderen Menschen und Akteuren, aber auch nur in enger Verbindung mit der Natur möglich sein wird.

gepflanzt

Um uns an unsere Selbst-Verpflichtung zu erinnern, wollen wir im Rahmen unserer Allianz für die Schöpfung im Bistum Hildesheim Bäume pflanzen. Alternativ oder auch zusätzlich wollen wir durch Spenden Projekte zur Wiederaufforstung in verschiedenen Regionen Boliviens unterstützen.

und gut vernetzt

Über eine Internet-Seite werden wir sichtbar machen, welche Menschen in der Allianz für die Schöpfung engagiert sind und wo im Bistum Hildesheim bzw. in Bolivien Bäume gepflanzt wurden.

**Caminando juntos para que todos vivamos bien -
Gemeinsam unterwegs zu einem guten Leben für alle**

Allianz für die Schöpfung

des Bistums Hildesheim und der katholischen Kirche in Bolivien

Kontakt und Koordination:

Dietmar Müßig, Geschäftsführer der Bolivien-Stiftung *Justitia et Participatio* - dietmar.mueszig@bistum-hildesheim.de; Tel.: 05121 - 307336
Jürgen Selke-Witzel, Umweltbeauftragter des Bistums Hildesheim - umwelt@bistum-hildesheim.de; Tel.: 0170 - 615 20 27

⁴ Apostolisches Schreiben *Evangelii Gaudium* des Heiligen Vaters Papst Franziskus, No. 53-55.

⁵ So lautet der Titel der Misereor-Kampagne für das Jahr 2015; vgl. <http://www.misereor.de/aktionen/fastenaktion.html>.